

Ag. ps. 4-Monat am 10.10.2021



Herr Claus Spandau
Kreistagsvorsitzender
Riversplatz 1 - 9
35394 Gießen

Vorlage Nr.: 02651/2021

Mit Antrag
auf direkte
Ausschußberatung

Gießen, 6. Oktober 2021.

Antrag: Umsetzung der Nationalen Strategie zur Stillförderung im Landkreis Gießen

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Spandau,

die Kreistagsfraktion von CDU, Bündnis90/Die Grünen und Freien Wählern bitten Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 08.11.2021 und auf die Tagesordnung des Ausschusses für Soziales, Integration und Ehrenamt am 27.10.2021 zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt ein Konzept für die Umsetzung der Nationalen Strategie zur Stillförderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft im Landkreis Gießen zu erarbeiten.

Hierbei sollte Folgendes besondere Beachtung finden:

- Bestandsaufnahme bestehender Versorgungsstrukturen für umfassende Stillberatung/Stillförderung
- Etablierung der Stillförderung als Teil der Gesundheitsförderung und Prävention rund um die Geburt und Vernetzung dieser mit anderen Präventionsaktivitäten
- Systematische Übernahme von Angeboten der Stillförderung in die kommunale Gesundheitsplanung und -berichterstattung
- Unterstützung der Bildung eines Akteur:innen-Netzwerkes im Bereich Stillen
- Beratung der Kommunen des Landkreises Gießen zur Etablierung als „stillfreundliche Kommune“

Begründung:

Stillen ist die natürliche Ernährung eines Säuglings, denn Muttermilch ist nicht nur ideal auf dessen aktuelle Bedürfnisse abgestimmt, sondern wirkt sich auch nachhaltig positiv auf die Gesundheit von Kindern und Müttern aus. Trotz hoher präpartaler Motivation zu stillen, nimmt der Anteil der

Mütter, die ihre Kinder ausschließlich stillen, im ersten Lebenshalbjahr rapide ab. Als besonders vulnerabel gelten Frauen mit niedrigem Bildungsstatus, Mehrlingsmütter, Mütter von Frühgeborenen, Raucherinnen und adipöse Frauen. Diese stellen daher eine wichtige Zielgruppe stillfördernder Maßnahmen dar.

Das Stillverhalten wird von vielerlei Faktoren beeinflusst, die auf individueller, sozialer aber auch struktureller Ebene verortet werden können. Ziel dieses Antrags soll es sein, insbesondere die letztgenannte Ebene zu adressieren.

Zunächst soll eine Bestandsaufnahme bestehender Versorgungsstrukturen für eine umfassende Stillberatung bzw. Stillförderung initiiert werden, um mögliche Versorgungslücken aufzudecken.

Zudem soll die Stillförderung* als Teil der Gesundheitsförderung in bestehende Präventionsaktivitäten integriert werden. Gestillte Kinder erkranken in den ersten Lebensjahren seltener an Durchfall- und Atemwegserkrankungen und versterben seltener am plötzlichen Kindstod. Langfristig werden sie seltener übergewichtig und entwickeln seltener einen Diabetes mellitus Typ 2. Frauen, die gestillt haben, haben beispielsweise ein niedrigeres Brust- und Eierstockkrebsrisiko. Auch aufgrund dieser gesundheitspräventiven Aspekte muss die Stillförderung in der kommunalen Gesundheitsplanung und -berichterstattung verankert werden und durch den Austausch mit Akteur:innen Netzwerken ausgestaltet werden.

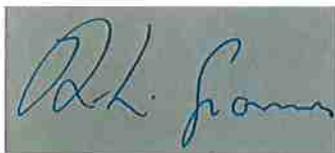
Die Akzeptanz des Stillens in der Öffentlichkeit kann durch die Etablierung als „stillfreundliche Kommune“ unterstützt werden. Hier gilt es die Rahmenbedingungen im Alltag von stillenden Frauen zu verbessern, beispielsweise durch Auszeichnung stillfreundlicher Orte und Selbsthilfeangebote wie Still- und Familiencafés. Durch konkrete Unterstützungsangebote wie eine leistungsfähige Stillberatung kann eine nachhaltige Grundlage zugunsten des Stillens gelegt werden und Stillinitiierung und Stilldauer können positiv beeinflusst werden.

*Nationale Strategie zur Stillförderung; Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Referat 212, 10055 Berlin; Stand Juni 2021

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Breidenbach
Vorsitzender CDU-Fraktion



Kerstin Gromes
Vorsitzende Grüne-Fraktion



Kurt Hillgärtner
Vorsitzender FW-Fraktion